

ES LEBE
DAS LEBEN.



FESTSCHRIFT
150 JAHRE
HAUS DER
BARMHERZIGKEIT

1875

2025

150 JAHRE
HAUS DER
BARMHERZIGKEIT

VORWORT CHRISTOPH GISINGER



Nassim Nicholas Taleb, Finanzstatistiker und Autor des Buches „The Black Swan“, beschreibt den Lindy-Effekt, wonach die Bestandsdauer einer Organisation auf ein zukünftig gleich langes, weiterhin erfolgreiches Bestehen schließen lässt. Gute Aussichten für das Haus der Barmherzigkeit mit seinen 150 Jahren.

Das besondere Jubiläum ist Anlass, darüber nachzudenken, welchen Faktoren diese Langlebigkeit zu verdanken ist und wie diese zur Bewältigung der Zukunft weiter gefördert werden können. Im Haus der Barmherzigkeit sind das der klare Auftrag auf Basis eines christlich-humanistischen Menschenbildes, die Orientierung an den Bedürfnissen von chronisch kranken Menschen und Menschen mit Behinderungen und das Streben nach der bestmöglichen Lebensqualität. Weiters hervorzuheben sind die Fähigkeit, für die Mitarbeitenden Rahmenbedingungen zu gestalten, die eine sinnstiftende und erfüllende Arbeit ermöglichen, sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die hohe fachliche Kompetenz auf Basis von Lehre und Forschung. Nicht zuletzt zeichnet das HB die Neugier und Energie aus sowie die Leidenschaft zur ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung.

Trotz Rückschlägen wie der Not nach dem Ersten Weltkrieg, der Enteignung durch die Nazi-Herrschaft 1939 und der langwierigen Restitution nach dem Zweiten Weltkrieg ist es dem Haus der Barmherzigkeit immer wieder gelungen, sich neu zu erfinden und sich als Vorreiter im Bereich der interdisziplinären Langzeitbetreuung Anerkennung zu verdienen.

Unser herzlicher Dank dafür gebührt der Erzdiözese Wien, unter deren Patronanz das Haus der Barmherzigkeit steht, sowie insbesondere Kardinal Christoph Schönborn, der in seiner 30-jährigen Periode als Erzbischof von Wien die erfolgreiche Entwicklung des HB maßgeblich geprägt hat. Ebenso danken wir der Stadt Wien und dem Land Niederösterreich, die uns als verlässliche Partner stets zur Seite stehen. Tief empfundene Dankbarkeit gilt zudem allen großzügigen Menschen, die durch ihre treue Unterstützung, ihre Spenden und ihr ehrenamtliches Engagement einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen leisten. Vor allem aber ist diese Festschrift eine Würdigung der Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem täglichen Einsatz die Erfolgsgeschichte des Haus der Barmherzigkeit erst möglich machen. Ihnen gebührt unser größter Dank.



Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger
 Institutsdirektor
 Haus der Barmherzigkeit

INHALT



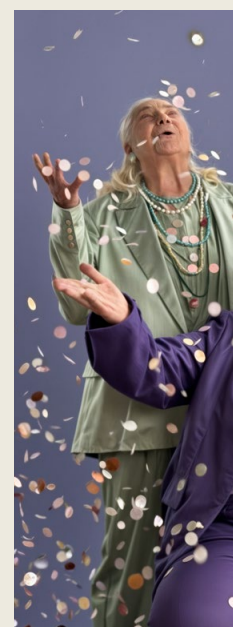
IMMER 8
EINEN
SCHRITT
VORAUSS

26 NOT
ERKENNEN
UND TAT-
KRÄFTIG
HELFE



66

12 SÄULEN DER
PFLEGE UND
BETREUUNG



40 PERSPEKTIVEN- WECHSEL



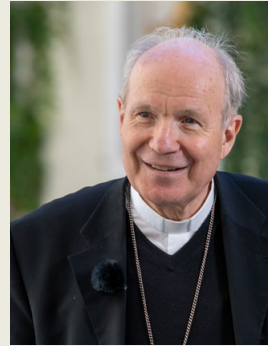
BARMHERZIGKEIT UND WISSENSCHAFT

42



166

150 JAHRE LEBENS- FREUDE



54

INTERVIEW CHRISTOPH SCHÖNBORN

- 4 Vorwort
- 8 Immer einen Schritt voraus
- 10 150 Jahre Pflege und Betreuung sowie der wichtige Blick nach vorne
- 14 Grußworte
- 24 Ein Rückblick
- 26 Not erkennen und tatkräftig helfen
- 40 Perspektivenwechsel
- 42 Barmherzigkeit und Wissenschaft
- 44 Literarischer Blick auf das Haus der Barmherzigkeit
- 54 Interview mit Kardinal Christoph Schönborn
- 66 12 Säulen der Pflege und Betreuung
- 68 Herzstück Pflege
- 78 Therapie zahlt sich aus
- 88 Medizin: Lebensqualität bis zum Schluss
- 98 Inklusion: Für ein selbstbestimmtes Leben
- 104 Leben im Pflegeheim: Der Mensch im Mittelpunkt
- 112 Vorreiterrolle in der Geriatrie
- 120 Wertschätzendes Miteinander als Schlüssel
- 128 Kinder, eine besondere Verantwortung
- 136 Flaggschiff bei Altersforschung und Lehre
- 144 Christliche Werte als Basis für menschliches Tun
- 150 Qualität, das oberste Ziel seit 150 Jahren
- 158 Eine Geschichte der Wohltätigkeit
- 166 150 Jahre Lebensfreude
- 168 Chronologie: 150 Jahre im Überblick
- 170 Ein Haus, viele Angebote
- 172 Unsere Organisation: das Leitungsteam





IMMER
EINEN
SCHRITT
VORAUSS



150 JAHRE PFLEGE UND BETREUUNG SOWIE DER WICHTIGE BLICK NACH VORNE





Wird ein rundes Jubiläum gefeiert, blickt man meist zurück auf das Lebenswerk. Wenn man die 150-jährige Historie des Haus der Barmherzigkeit – kurz HB – betrachtet, fällt die Auswahl an Meilensteinen gar nicht so leicht.

Eine gemeinsame Klammer gibt es jedoch für die eineinhalb Jahrhunderte gelebte Menschenliebe: Innovation. Schon zu Beginn, als das Haus der Barmherzigkeit 1875 seine Pforten öffnete, beschritt es Pionierwege. Schließlich war es damals die erste Einrichtung einer katholischen Laieninitiative, die sich nicht nur unheilbarer, armer und kranker Menschen annahm, sondern ihnen auch kostenlose medizinische Versorgung zukommen ließ.

Innovation und Tradition

Der Innovationsgeist zieht sich bis heute wie ein roter Faden durch die Geschichte des HB. Längst sind aus einem Haus viele Häuser geworden, und vieles hat sich im Laufe der Zeit verändert. Pioniergeist, visionäre Projekte und innovative Lösungen, die neue Maßstäbe weit über die eigenen Mauern hinaus ermöglichen, sind bis heute Bestandteil der DNA des Haus der Barmherzigkeit. Seit 150 Jahren beweist das Haus damit, dass Tradition und Fortschritt keine Gegensätze sind, sondern einander gegenseitig beflügeln können.

Als die Pläne für diese Festschrift zum 150-Jahr-Jubiläum 2025 konkretisiert wurden, stand bald fest, dass diese nicht nur eine Rückschau auf die herausragenden und täglich neu unter Beweis gestellten Leistungen des Haus der Barmherzigkeit beinhalten sollte. Vielmehr soll die Festschrift dokumentieren, welche Innovationen es für die Lebensqualität der Bewohner*innen ab der Jahrtausendwende und insbesondere in den vergangenen rund 20 Jahren im HB gegeben hat – und in Zukunft geben wird. Denn: Innovation wird immer untrennbar mit dem Haus der Barmherzigkeit verbunden sein.

Mitarbeiter*innen als Fundament

Essenziell für diese Festschrift ist die Überzeugung, dass es vieler Menschen bedarf, die mit ihrem täglichen Schaffen, mit ihrer Expertise, mit ihrem Innovationsgeist das HB zu einer besonderen Heimstätte für pflegebedürftige, schwerkranke Menschen macht. Ganz gemäß dem Leitspruch „Es



Visualisierung des geplanten Neubaus des Pflegeheims Clementinum

„lebe das Leben“ rücken wir deshalb in den Vordergrund, dass es Menschen mit Engagement sind, auf denen das HB begründet ist. Sie bilden das Fundament, das das HB trägt. Sie ermöglichen, dass sich die Bewohner*innen hier zu Hause und wohlfühlen. Die Inhalte dieser Festschrift basieren daher auf den Geschichten jener Menschen, die am besten über das HB berichten können: der Mitarbeiter*innen, die in zahlreichen Interviewstunden Erfahrungen geschildert und Schwerpunkte vorgeschlagen haben und so zu Mitautor*innen dieses Buches wurden. Unser spezieller Dank gilt ihnen und allen Mitarbeiter*innen, die das Wirken des HB mit ihrem Engagement ermöglichen.

Innovationsgeist: der Grundstein für die kommenden 150 Jahre

Gleichzeitig wollen wir den Blick auf jene Bereiche eröffnen, in denen das HB einen Schritt vorangeht. Es ist ein hoffnungsvoller Blick nach vorne. Dieser zeigt an wenigen Beispielen exemplarisch, wie das Haus der Barmherzigkeit in aktuellen Vorhaben die Herausforderungen der Gegenwart annimmt und zugleich den Grundstein für die nächsten 150 Jahre legt – mit derselben Innovationskraft und dem unerschütterlichen Willen, immer einen Schritt voraus zu sein. Wie aktuell diese Bemühungen sind, lässt sich dabei deutlich illustrieren.



Gesundes Altern in Zeiten des Klimawandels

Der Klimawandel bedroht besonders die Gesundheit älterer Menschen durch Hitze, Extremwetter und Pollenbelastung, was zu körperlichen und psychischen Belastungen führen kann. Das **Projekt KliMate** der Akademie für Altersforschung am Haus der Barmherzigkeit fördert Gesundheit und Klimaresilienz durch maßgeschneiderte Bewegungsempfehlungen und Bildungsangebote. In einem Living Lab werden Lösungen gemeinsam mit älteren Menschen entwickelt.

Innovative Pflege für chronisch kranke Kinder

Mit dem Kinderpflegedomizil **FRIDOLINA** schließt das Haus der Barmherzigkeit eine Versorgungslücke für Kinder und Jugendliche mit komplexen chronischen Erkrankungen. Als erstes Angebot dieser Art in Wien bietet es rund um die Uhr Pflege, medizinische Versorgung, therapeutische und pädagogische Betreuung in einer wohnlichen Umgebung und unterstützt durch ein interdisziplinäres Team.

Mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen

HABIT fördert ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen durch besonders inklusive Wohnformen wie die **Garconnierenverbünde** und das **Zuhause auf Zeit, „das waberl“**. In den flexiblen, individuellen Wohnlösungen gestalten Menschen mit Behinderungen ihr Wohnumfeld und den Alltag selbst. Neue Lösungen werden stets mit aktiver Beteiligung von Kund*innen und Angehörigen entwickelt.

Nachhaltige Pflegeheime

Der Neubau des Pflegeheims **Clementinum** setzt durch einen schonenden Umgang mit begrenzten Ressourcen auf Nachhaltigkeit: Das grüne Vorzeigehaus wird mit einer energieeffizienten Bauweise, einer großen Photovoltaikanlage, Fernwärme, begrünten Dächern und Flächen sowie E-Ladestationen punkten. Dadurch wird das Clementinum einen Großteil seiner Energie selbst produzieren und zeigen können, wie ressourcenschonender Betrieb im Pflegebereich gelingt. ❤️

All diese beispielhaft angeführten Innovationen sind eine Empfehlung dafür, sich näher mit dem Leben im HB zu befassen. Diese Festschrift versteht sich daher als Quelle für alle Interessierten, die aufzeigt, wie es gelingen kann, Menschen mit Behinderungen und der aufgrund der Demografie größer werdenden Zahl an pflegedürftigen, älteren Menschen ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Haus der Barmherzigkeit
Seeböckgasse 30a | 1160 Wien
T +43 1 401 99-0
info@hb.at | www.hb.at

Herausgeber*innen:

Maria Hämmerle,
Robert Schafleitner

Konzeption und

Chefredaktion:

Karl Ettinger

Redaktion:

Claudia Drees,
Elisabeth Hartwig,
Anne Köppke,
Scilla Pölzl,
Robert Schafleitner,
Florian Weißmann

Lektorat:

Martin Thomas Pesl

Design & Satz:

dreizueins Werbeagentur GmbH
Vorstadt 18 | 4840 Vöcklabruck
Michael Zehentner, Art Director
www.dreizueins.co.at

Druck:

Estermann GmbH
Weierfing 80 | 4971 Auroldmünster
www.estermann-druck.at

Bildquellen:

Klammer Zeleny Architekten |
Patricia Bagienski,
Ana Sampaio Barros,
Stadt Wien | David Bohmann,
Winfried Flohner,
Daniel Hinterramskogler,
Markus Hintzen,
Martin Hörmandinger,
Krisztian Juhasz,
Pexels/Vlada Karpovich,
Sophie Kirchner,
William Knaack,
Gregor Kuntscher,
Land Niederösterreich,
MedUni Wien/Matern,
Sophie Nawratil,
Ludwig Schedl,
Philipp Schönauer,
Erzdiözese Wien/Schönlaub,
Markus Sibrawa,
Richard Tanzer,
Florian Weißmann,
BKA/Andy Wenzel,
Wolfgang Zajc

Alle Rechte vorbehalten.

Alle enthaltenen Text- und
Bildbeiträge sind urheberrechtlich
geschützt und geistiges Eigentum
der jeweiligen Autor*innen und
Gestalter*innen. Für unverlangt
eingeschicktes Text- und Bildma-
terial wird keine Haftung über-
nommen. Druckfehler und Irrtümer
vorbehalten.

Unser Spendenkonto:

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
IBAN: AT75 3200 0000 0044 4448
BIC: RLNW ATWW

**Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!**

© Haus der Barmherzigkeit

UID-Nummer: ATU 16292205

ISBN: 978-3-200-10449-5

Wien 2025

// BARMHERZIGKEIT IST
NICHT ZUERST EIN WORT,
SONDERN EINE TAT. //

Kardinal Christoph Schönborn
anlässlich der Eröffnung des
außerordentlichen Heiligen Jahres
der Barmherzigkeit im Dezember 2015

// DER NAME GOTTES
IST BARMHERZIGKEIT. //

Papst Franziskus, der mit dieser zentralen Botschaft
zum 30. Welttag der Kranken 2022 das Leitmotiv
seines Pontifikats unterstrich und Pflegeeinrichtungen
als „Häuser der Barmherzigkeit“ würdigte

HAUS DER BARM IGKEIT

ISBN: 978-3-200-10449-5